

330. Ausgabe vom 22.04.2016

herausgegeben durch das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden.



Inhalt

1. Intro

A) LOKALE NEWS

2. Bericht von der Sitzung des 24. Jugendhilfeausschusses am 21. April 2016

3. Veranstalter für Ferienfest am 2. Juli 2016 gesucht!

4. Ausschreibung Zukunft für Dresden

5. Spielen mit Kinderrechten

B) REGIONALE NEWS

6. Sächsischer Bürgerpreis 2016

7. Ensemble Radiks plant Theater Tour durch Sachsen

8. Gemeinsam den Sommer erleben

9. Schüler vom Unterricht ausgeschlossen – Schulabschluss gefährdet

10. Das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ wird verlängert

11. Ausschreibung zur berufsbegleitenden Fortbildung

C) BUNDESWEITE NEWS

12. Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben

13. Aktion 16 - Gib deiner Meinung eine Stimme

14. Neue Wege in der Elternarbeit

15. Unterstützendes Material zur Berufswahl und Studienorientierung

16. Hassbotschaften in Sozialen Netzwerken wirksam bekämpfen

17. Neuer Ratgeber "Internet Guide für Eltern"

18. Klicksafe-Handbuch wurde neu bearbeitet und aktualisiert.

19. Plakatwettbewerb: "flucht.punkt"

20. Boys- und Girlsday Wettbewerb 2016

21. Rückläufiger Suchtmittelkonsum bei jungen Menschen

22. Deutsche Multimediapreis mb21 startet zum 18. Mal

23. Lesen macht stark geht in die 7. Runde

24. E-Shishas: Klare Regeln im Jugendschutz

25. Kinder und Jugendliche: Bundesweite Umfrage zum Weltspieltag 2016

D) INTERNATIONALE NEWS

[26. Freiwilligendienst in Polen und Tschechien ab September](#)

[27. 20 Jahre Eurodesk in Deutschland – 20 Jahre Auslandsberatung für Jugendliche](#)

[28. Internationale Studie zur Medienkompetenz in der Jugendarbeit](#)

[29. Ausschreibung DIALOG-PREIS 2016](#)

[30. Förderung von trilateralen Jugendbegegnungen mit Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland im Jahr 2016](#)

[31. Seminar „Mensch auf der Flucht“](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

IMPRESSUM

1. Intro

[Anrede] [Vorname] [Name], liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich Willkommen zur 330. Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe - Newsletters, mit der das Team vom Dresdner JugendInfoService wieder viele interessante News bereitstellt.

Aufgrund der großen Nachfrage der Dresdnerinnen und Dresdner, unbegleitete ausländische Minderjährige ehrenamtlich als Vormund zu betreuen, bietet das Jugendamt eine erneute Schulung an. Weitere Informationen gibt es unter:

www.dresden.de/de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/2016/04/pm_073.php

In der Rubrik "[VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte](#)" finden Sie zusätzlich zum Link für den gesamten Kalender auch ausgewählte Hinweise auf regionale Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen.

Die nächste Ausgabe des Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 06. Mai 2016. Bitte senden Sie uns Ihre Informationen zur Veröffentlichung bis spätestens 04. Mai 2016 an: newsletter@jugendinfoservice.de

Da in der Newsletter-Redaktion ständig neue Nachrichten und Veranstaltungstermine eingehen und dieser Newsletter einen Redaktionsschluss hat, gibt es natürlich auf den Seiten unseres Internetportals [JugendInfoService Dresden](#) sowie auf unseren Seiten und Kanälen in den sozialen Netzwerken [facebook](#), [google+](#), [twitter](#) und [youtube](#) weitere News und Veranstaltungstipps. Einfach mal reinschauen.

[nach oben](#)

LOKALE NEWS

2. Bericht von der Sitzung des 24. Jugendhilfeausschusses am 21. April 2016, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses

TAGESORDNUNG

Tagesordnungen, Niederschriften, Anträge, Vorlagen, Anfragen, Anlagen usw. zu den verschiedenen TOP's finden Sie auch im Fachkräfteportal des JugendInfoService [hier...](#) und im Ratsinformationssystem <http://ratsinfo.dresden.de>.

öffentlicher Teil

1. Kontrolle der Niederschriften vom 28. Januar und 3. März 2016
2. Informationen/Fragestunde
3. Vereinbarung zur Betriebsführung, Betriebskostenfinanzierung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft mit der Kindervereinigung Dresden e.V.
4. Fortschreibung Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr

2016/2017

5. Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe – Prioritätenliste von baulichen Maßnahmen bzw. Erhaltungsmaßnahmen 2016
6. Auswahlentscheidung bezüglich der eingegangenen Angebote zur Ausschreibung gemäß Antrag A0177/16
7. Integration von geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Bildung und Beschäftigung
8. Berichte aus den Unterausschüssen

nicht öffentlicher Teil

9. Information

Jan Güldemann, stellvertretender Vorsitzender, leitete die 24. Sitzung des Dresdner Jugendhilfeausschusses in der Legislaturperiode 2014 bis 2019, die gleichzeitig die erste Sitzung im Festsaal des Neuen Rathauses nach der fünfjährigen Sanierung, war. Er begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen einstimmig angenommen und die Niederschriften vom 28. Januar und 3. März 2016 bestätigt.

Eine Abteilungsleiterin aus dem Jugendamt stellte den [Bericht Nr. 14 der Steuerungsgruppe](#) vor, der über die durchgeführten Planungskonferenzen in den Stadträumen informiert. Am 27. April findet das nächste Treffen der Steuerungsgruppe statt. Der ausführliche Bericht ist im Fachkräfteportal des Jugendinfoservice nachlesbar: www.fachkraefteportal.info/fachkraefteportal/juhipla/Teilfachplan-KiJuFaFoe/steuerungsgruppe.html.

Im Anschluss hatten die Ausschussmitglieder das Wort. Sie fragten nach der Auslastung des Kofinanzierungsfonds und ob sich freie Träger für die ESF-Förderung des Programmes „Nachhaltige soziale Stadtentwicklung“ beworben haben. Herr Lippmann, Jugendamtsleiter, bestätigte dies und sagte, dass 95 Projektskizzen vorliegen. Offene Fragen werden in der nächsten Info an den Jugendhilfeausschuss beantwortet.

Das Jugendamt hatte vor der Sitzung die [Information Nr. 04/2016](#) an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses verschickt und in diesem Schreiben zu folgenden Themen informiert:

- Terminpläne UA Planung und UA HzE
- Menschen in der (Johann)Stadt – Neue Ausstellung in der 3. Etage des Neuen Rathauses
- Personalausstattung – Herstellung der Arbeitsfähigkeit im Jugendamt
- Auslastung Kofinanzierungsfonds
- Information zu Förderprogrammen
- Schulung für ehrenamtliche Vormunde

Ein Mitglied bat in Vorbereitung des Unterausschusses Förderung am 25. April um die Liste der Nachanträge für das Jahr 2016.

Frau Grohmann vom Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen, die Leiterin Frau Bibas vertrat, informierte den Ausschuss, dass der Eigenbetrieb nach erfolgreicher Ausschreibung ab Mai mit dem Lillaboe e. V. über die Betreibung der Kindertageseinrichtung Loschwitzer Straße verhandelt.

Der Jugendhilfeausschuss stimmte der Vereinbarung zur Betriebsführung, Betriebskostenfinanzierung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft mit der Kindervereinigung Dresden e. V. ([V0941/16](#)) zu, nachdem er über einen Ergänzungsantrag zu Punkt 5.1 abgestimmt hatte. Der Verein ist Träger von fünf Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Dresden, in denen derzeit rund 580 Kinder betreut werden und erhielt 2015 rund 3,4 Millionen Euro Zuschuss zu den Betriebskosten. Laut einem Stadtratsbeschluss vom Dezember 2014 muss der Jugendhilfeausschuss der Vereinbarung zur Betriebsführung, Betriebskostenfinanzierung, Qualitätssicherung und -entwicklung in Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft zustimmen, wenn diese von der allgemeinen Rahmenvereinbarung abweichen. Der Entwurf der neuen Vereinbarung ([V0941/16](#)) mit dem Kindervereinigung Dresden e. V. weicht in einzelnen Positionen davon ab. Diese können im Ratsinformationssystem <http://ratsinfo.dresden.de> in der Anlage 2 nachgelesen werden. Die Vereinbarung wurde dem Ausschuss in einer 1. Lesung am 24. März vorgestellt. Es wurden verschiedene Fragen zur Vorlage gestellt, die im Unterausschuss Kindertagesbetreuung detailliert besprochen wurden.

Frau Grohmann stellte die Fortschreibung des Fachplanes Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2016/2017 ([V0943/16](#)) in einer 1. Lesung vor. Beschlossen werden soll, dass der

Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen den Fachplan jährlich nach dem tatsächlichen Bedarf aktualisiert und quartalsweise den Ausschuss für Bildung, den Jugendhilfeausschuss sowie im Dezember jedes Jahres den Stadtrat über Änderungen informiert. Ein Schwerpunkt ist die Förderung von Interkulturalität und Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung. Es sollen neben bereits bestehenden Angeboten weitere entwickelt werden, die dies unterstützen. 45 Kindertageseinrichtungen partizipieren von dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und können zusätzliche Sprachfachkräfte in der Kindertageseinrichtung einsetzen. Auch Projekte, wie „Willkommens-Kitas“ und „Vielfalt in KiTa. Von Herausforderung zur Chance“, sollen der verstärkten Zuwanderung gerecht werden. Der Fachplan beinhaltet außerdem Maßnahmen für Kinder mit besonderen Lern- und Lebenserschwerissen. Der Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen wurde auf Grundlage der Bevölkerungsprognose vom Oktober 2015 der Kommunalen Statistikstelle und auf Basis der ermittelten Nachfragequoten erhoben und in die Planungsfortschreibung aufgenommen.

In einer 1. Lesung stellte Herr Lippmann die Vorlage Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe – Prioritätenliste von baulichen Maßnahmen bzw. Erhaltungsmaßnahmen 2016 ([V0987/16](#)) vor. Gegenwärtig liegen der Verwaltung des Jugendamtes von neun Trägern für 10 Objekte Bedarfsanzeigen für Bau- bzw. Erhaltungsmaßnahmen vor. Vor allem Brandschutz- und Sicherheitsmaßnahmen sowie der dringende Erhalt der Bausubstanz sind Gründe für Baumaßnahmen, wie beispielsweise beim Jugendhaus „InterWall“, beim Kinder- und Jugendhaus „Gorbitz“ und dem Kinder- und Jugendhaus PEP. Eine Liste der Objekte mit detaillierten Angaben kann im Ratsinformation in der Anlage zu dieser Vorlage eingesehen werden.

Der Jugendhilfeausschuss entschied bereits mit dem Beschluss V0783/15, im Jahr 2016 300.000 Euro für bauliche Maßnahmen bzw. Erhaltungsmaßnahmen bereitzustellen. Insgesamt werden nur finanzielle Mittel in Höhe von 225.289 Euro benötigt. Die Restsumme wird dem Strukturbudget (Mittel für Ausgabenkonkretisierungen) zugeführt. Der Unterausschuss Förderung bespricht die Vorlage am 25. April in seiner nächsten Sitzung.

Danach stand die Auswahlentscheidung des Unterausschusses Planung bezüglich der eingegangenen Angebote zur Ausschreibung gemäß Antrag A0177/16 auf der Tagesordnung. Das Jugendamt hat die Träger der freien Jugendhilfe aufgefordert, sich für ein Angebot der Schulsozialarbeit an der 129. Grundschule und an der 139. Grundschule sowie für ein stadtweit agierendes, mobiles Angebot zur Integration von Kindern, Jugendlichen und deren Familien mit Migrationshintergrund zu bewerben. Die eingegangenen Bewerbungen wurden vom Unterausschuss Planung bewertet und die Vorschläge dem Jugendhilfeausschuss als Antrag zur Entscheidung vorgelegt.

Der Jugendhilfeausschuss folgte nur teilweise dem Vorschlag aus dem Unterausschuss. Somit erhält der VSP e. V. Förderung für das Angebot der Schulsozialarbeit an der 129. Grundschule und der Ausländerrat Dresden e. V. wird ein stadtweit agierendes mobiles Angebot zur integrativen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aufbauen. Wer die Schulsozialarbeit an der 139. Grundschule anbieten wird, wurde noch nicht entschieden, sondern zur erneuten Abstimmung an den Unterausschuss Planung zurückverwiesen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss den Antrag zur Integration von geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Bildung und Beschäftigung ([A0201/16](#)), den drei Ausschussmitglieder bei der letzten Sitzung eingereicht haben. Anlass dafür war, dass das Kultusministerium die Berufsschulpflicht von bislang 21 auf jetzt 18 Jahre abgesenkt hat. Da diese Pflicht ab dem 18. Lebensjahr wegfällt, haben es geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene schwerer ein geregelteres Bildungsangebot zu finden.

Der Oberbürgermeister soll mit der Sächsischen Staatsregierung über ein Sonderprogramm für Bildungs- und Beschäftigungsangebote der Jugendhilfe verhandeln. Die staatliche Anerkennung von Bildungsmaßnahmen in der Jugendhilfe soll die Integration der jungen Menschen verbessern. Vergleichbare Projekte, die ebenfalls die Anerkennung durch das Kultusministerium erfuhren, gab es bereits, zum Beispiel für Jugendliche, die den Schulbesuch verweigerten. Geeignete Träger und Ressourcen sind vorhanden, allerdings muss die Finanzierung geklärt werden, an der sich der Freistaat beteiligen soll.

Die Mitglieder der Unterausschüsse berichteten von den letzten Sitzungen:

- UA-Planung: tagte am 11. und 19. April (Sondersitzung) und beschäftigte sich mit dem Antrag zur Integration von geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Tagesordnungspunkt 7) und traf eine Auswahl aus den eingegangenen Angeboten der Ausschreibung zum Antrag A0177/16 (Tagesordnungspunkt 6).
- UA-HzE: beschäftigte sich mit den statistischen Auswertungen der HzE-Kosten und Meldungen zu Kindeswohlgefährdungen im Jahr 2015 sowie dem Entwicklungsstand einzelner HzE-Maßnahmen.
- UA-Förderung: tagte nicht.

- UA-Kita: beschäftigt sich mit der Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden und dem Kindervereinigung Dresden e. V. (Tagesordnungspunkt 3). Die nächste Sitzung des JHA findet am 19. Mai 2016, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses statt.

Hinweis: Alle Informationen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

[nach oben](#)

3. Veranstalter für Ferienfest am 2. Juli 2016 gesucht!

Das Jugendamt veranstaltet in Kooperation mit den Filmnächten am Elbufer am Samstag, den 2. Juli 2016 von 13 bis 17 Uhr ein buntes Kinder- und Familienfest mit vielen Spiel-, Sport- und Kreativangeboten. Einrichtungen und Vereine können sich mit Aktionsständen beteiligen. Gefragt sind Aktionsstände, die zum Entdecken, Erleben und Mitmachen einladen. Gesucht werden weiterhin junge Talente, die ihr Können auf der großen Bühne der Filmnächte präsentieren möchten.

Um Anmeldung wird bis zum 2. Mai 2016 mit einem [Formular](#) gebeten.

Ihre Anmeldung sowie Fragen richten Sie bitte an ferienpass@dresden.de oder Tel. 0351 488 46 65.

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Vorbereitungsteam Ferienfest Jugendamt Landeshauptstadt Dresden

[nach oben](#)

4. Ausschreibung Zukunft für Dresden

17. Agenda 21 – Wettbewerb 2016 startet. Der Agenda 21-Prozess lebt von der aktiven Mitgestaltung der Dresdner Bürgerinnen und Bürger. Der Wettbewerb soll dieses Engagement für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt unterstützen und zeichnet kreative Ideen und außergewöhnliche Projekte aus. Ganz gleich, ob bürgerschaftliches Engagement oder Stadtteilinitiative, Unternehmenspolitik oder Diplomarbeit - entscheidend ist, dass das Vorhaben den Weg in Dresdens Zukunft weist, sich bereits in der Umsetzung befindet oder bereits realisiert ist.

Neben den Agenda 21-Preisen in Höhe von zweimal 2.500 EURO wird in diesem Jahr wieder ein mit 1.000 EURO dotierter Publikumspreis vergeben, bei dem jeder Dresdner Bürger per Online-Abstimmung mitentscheiden kann. Darüber hinaus erhalten die ausgezeichneten Projekte Beratung und sonstige Unterstützung (Vermittlung von Praktika, Sachleistungen, Kontakten).

Der Preis des Dresdner Vereins der Lokalen Agenda 21 würdigt Produkte, Leistungen und Initiativen, die sich einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ widmen, wie beispielsweise Bildungsprojekte für nachhaltige Entwicklung im schulischen und außerschulischen Bereich; Praktikums-, Diplom- oder Belegarbeiten von Studenten, die in der Bildungspraxis Anwendung finden; wie die Erarbeitung von Informationsmaterial zur zukunftsfähigen Entwicklung in außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie die Entwicklung von zukunftsweisenden Unterrichtsmodellen. Die Jury behält sich eine Teilung des Preises vor. Der Preis wird durch die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH gefördert.

Der Preis des Lions Club Dresden Agenda 21 in Höhe von 2.500 EURO würdigt im Sinne seiner eigenen Zielsetzung »Think global – Act local« solche Projekte, die der Lebenssituation in unserer Stadt nachhaltig positive Impulse verleihen. Willkommen sind auch interessante Nischenideen, die nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen. Das Preisgeld wird mit einer mindestens einjährigen Begleitung des Projektes ergänzt. Die einzelnen Mitglieder des Lions Club Dresden Agenda 21 bieten gern ihre persönliche Unterstützung im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Möglichkeiten an.

Der Publikumspreis in Höhe von 1.000 EURO, würdigt Projekte, die von Dresdner Bürgern als besonders herausragend gewertet werden. In verschiedenen Medien werden ausgewählte Wettbewerbsbeiträge veröffentlicht. Darüber hinaus sind die Projektträger auch selbst gefordert, für ihre Vorhaben zu werben. Die Bürger entscheiden mit der Abgabe eines Votums per Online-Abstimmung über den Preisträger. Der Preis wird durch die Stadtentwässerung Dresden GmbH gefördert.

Für alle Projekte gilt: Die Vorhaben sollten sich an dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren und möglichst viele der folgenden Kriterien erfüllen:

- Es berücksichtigt soziale, ökonomische und ökologische Ziele, d. h. ein verantwortungsvoller Umgang mit den Gütern und Leistungen der Natur, Gesellschaft und Wirtschaft ist gewährleistet.
- Bürgerinnen und Bürger, Fachleute und Interessenvertreter arbeiten interdisziplinär zusammen. Es motiviert zum eigenverantwortlichen Handeln und ermutigt zur Veränderung.

- Es orientiert sich an übergeordneten Zielen, ist innovativ (Außergewöhnlichkeit, kreativer Ansatz) und zugleich gut umsetzbar.
- Das Vorhaben kann als Beispiel für weitere Realisierungen anschaulich dokumentiert werden.

Viele interessante Beispiele finden Sie unter: www.dresdner-agenda21.de/index.php?id=54. Teilnehmen können alle Dresdnerinnen und Dresdner, Schulen und Schülergruppen aber auch Institutionen und Organisationen, Unternehmen und Dienstleister, Verbände und Initiativen. Die Wettbewerbsunterlagen sind erhältlich unter: www.dresdner-agenda21.de sowie in der Geschäftsstelle: Lokale Agenda 21 für Dresden e.V., Silke Sesterhenn, Ulla Cimander, Schützengasse 18, 01067 Dresden, Tel.: (03 51) 4943 387, Fax: (03 51) 4943 486, eMail: verein@dresdner-agenda21.de

Die Bewerbung ist per Post oder E-Mail einzureichen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2016. Die Stimmabgabe für den Publikumspreis erfolgt im Herbst 2016 auf: www.dresdner-agenda21.de. Die Preisverleihung findet im Rahmen der Festveranstaltung zum Tag der Vereinten Nationen am Montag, 24. Oktober 2016 im Festsaal des Rathauses, Dr.-Külz-Ring 19 statt.

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.

[nach oben](#)

5. Spielen mit Kinderrechten

Mithilfe des Kinderrechte Denkariums in Form eines Kartenspiels werden die Kinderrechte bekannt gemacht. Ziel des Spiels ist es, die meisten Karten-Pärchen zu finden. Ein Pärchen bildet sich immer aus einem Text zum Artikel von 19 ausgewählten Kinderrechten und einer dazu passenden Illustration.

Der Streetart-Künstler AndyK. hat die Illustrationen entworfen und gezeichnet ([AndyK. auf Facebook](#)). Die Karten sind so gemacht, dass Kinder die Illustrationen selber mit Buntstiften gestalten können. Damit wird jedes Spielset ganz individuell.

Die Daten zum Selberbasteln können auf der Website <http://casablanca-dresden.de/kinderrechte-denkarium-wer-denkt-denn-schon-ueber-kinderrechte-nach/> heruntergeladen und ausgedruckt werden. (Veröffentlicht unter CC BY-NC-SA 3.0 DE). Zur Zeit ist das Spiel für 15 EUR inkl. Versandkosten zu erwerben. (Nur so lange der Vorrat reicht.)

Kontakte unter: <http://casablanca-dresden.de/>

Redaktion Petra Schmidt / Quelle: Pressemitteilung Casablanca Medienhaus gGmbH

[nach oben](#)

REGIONALE NEWS

6. Sächsischer Bürgerpreis 2016

Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich auf unterschiedliche Weise für das demokratische Gemeinwesen. Ihr Engagement soll in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt und ihre hervorragende und beispielhafte Arbeit durch den „Sächsischen Bürgerpreis“ ausgezeichnet werden.

Der Freistaat Sachsen lobt daher auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Stiftung Frauenkirche Dresden und der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank den „Sächsischen Bürgerpreis“ aus. Mit diesem Preis sollen Vereine, Initiativen, Institutionen und Einzelpersonen in den folgenden fünf Kategorien ausgezeichnet werden:

- gesellschaftlich-soziales Engagement
- kulturell-geistliches Engagement
- Engagement in der Schule für Demokratie und Toleranz
- Engagement im Sport für Demokratie und Toleranz
- Engagement in der Arbeit mit Flüchtlingen.

Auf Grund der aktuellen Herausforderung der Integration von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft soll mit der neu ausgelobten, letztgenannten Kategorie das Engagement und die Arbeit der Bürgerinnen und Bürger in diesem Bereich wertgeschätzt und unterstützt werden.

Vorschläge für eine Nominierung können bis zum 31. Mai 2016 eingereicht werden. Zu nutzen ist dazu

der Bogen unter: www.freistaat.sachsen.de/buergerpreis.htm.

Die Nominierten werden im Anschluss um eine detaillierte Projektbeschreibung gebeten.

Eine vom Ministerpräsidenten einberufene Jury wird die Preisträger ermitteln. Die Preise sind mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Die Preisverleihung findet am 17. Oktober 2016 um 18 Uhr in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche statt.

Kontakt: Sächsische Staatskanzlei, Frau Brit Petersohn, Tel.: 0351/ 564 13 66, E-mail: buergerpreis@sk.sachsen.de

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Sächsische Staatskanzlei

[nach oben](#)

7. Ensemble Radiks plant Theater - Tour durch Sachsen

Zwei Theaterstücke ab 12 Jahre stehen zur Auswahl und widmen sich den Themen Gewalt, Mobbing, Toleranz, Cybermobbing und Medienkompetenz. Die Tour findet vom 22. August bis 23. September 2016 statt. Derzeit befindet sich das Ensemble in der Vorbereitung der Tournee für Schulen und Jugendeinrichtungen in Sachsen.

Das Stück zu den Themenbereichen Gewalt, Mobbing und Toleranz hat den Titel "Und dann kam Alex", das Stück zu den Themenbereichen Cyber-Mobbing und Medienkompetenz heißt "Fake oder War doch nur Spaß".

Das "Ensemble Radiks" ist ein Zusammenschluss von erfahrenen Theaterpädagogen, professionellen Regisseuren und Schauspielern.

Weitere Informationen finden Sie auf der Web-Seite unter www.ensemble-radiks.de. Informationen zu Aufführungsmodalitäten, zu Reservierungswünschen sowie eine umfassende Beratung erhalten sie bei Frau Astrid Scharfe vom Tourmanagement. Zu erreichen ist sie auch in Ferienzeiten unter: Tel./Fax 0049 (0) 30 - 52 69 81 83 oder info@ensemble-radiks.de.

Redaktion Petra Schmidt / Quelle: Ensemble Radiks

[nach oben](#)

8. Gemeinsam den Sommer erleben

Spieltage für Alleinerziehende finden vom 25. - 30. Juni 2016 für Alleinerziehende statt. Sie werden in dieser Urlaubswoche mit ihren Kindern gemeinsam viel draußen unterwegs sein, toben, Eis essen und im Wasser planschen. Das gemeinsame Spiel soll nicht zu kurz kommen, sowohl draußen im Garten als auch drinnen am Spieltisch.

Teilnahmebeiträge je Erwachsener: 125 Euro, je Kind (ab 4-18 Jahre): 75 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung

Die Anmeldung kann direkt erfolgen im St. Wenzeslausstift Jauernick- Dorfstrasse 30 - OT Jauernick-Buschbach - 02829 Markersdorf- Telefon: +49 (0)35829 6270, Mail: st-wenzeslaus-stift@bistum-goerlitz.de

Weitere Nachfragen und Informationen sind zu erhalten beim Selbsthilfegruppen Alleinerziehender (SHIA) e.V., Landesverband Sachsen, Roßplatz 10, 04103 Leipzig, Tel. 0341.9832806, Mobil 0176.41593401 (Herr Bröner), www.shia-sachsen.de, E-Mail einelternfamilien@freenet.de

Kontakt: Carina Dovris, Projektleiterin "AND - Alleinerziehenden Netzwerk Dresden", Frauenförderwerk Dresden e. V., Strehleener Straße 12-14, 01069 Dresden, Telefon: 0351 2026919, Telefax: 0351 2026916, Email: dovris@frauenfoerderwerk.de, Internet: www.frauenfoerderwerk.de

Redaktion Petra Schmidt / Quelle: Frauenförderwerk Dresden e. V.

[nach oben](#)

9. Schüler vom Unterricht ausgeschlossen – Schulabschluss gefährdet

Im Schuljahr 2013/2014 waren sechs Prozent der Schüler in Jugendhilfeeinrichtungen von Schul- bzw. Unterrichtsausschlüssen betroffen, so das Ergebnis einer kürzlich vom Paritätischen Sachsen und der Diakonie Sachsen durchgeführten Untersuchung. Gleichzeitig fehlen passende Alternativen, um die Beschulung abzusichern. In der Folge werden die betroffenen Kinder und Jugendlichen von der schulischen

Bildung abgehängt und ihnen ein möglicher Bildungserfolg zusätzlich erschwert.

„Sechs Prozent klingt nicht viel. Für die rund 200 betroffenen Schüler ist es jedoch eine weitere Hürde auf dem Weg zum Schulabschluss. Unterrichtsausschlüsse von einem Monat bis zu einem Jahr können sehr demotivierend wirken. Bereits erreichte Erfolge in der Arbeit mit den Betroffenen werden so gefährdet“, warnt Hartmut Mann vom Paritätischen Sachsen. Christoph Schellenberger von der Diakonie Sachsen fügt hinzu: „Wir brauchen alternative Beschulungsmöglichkeiten für die betroffenen Schüler, damit Bildungsunterbrechungen vermieden werden. Zudem benötigen Schulen die nötigen Spielräume, um verhaltensauffällige Schüler in den Unterricht einzubinden.“

Die Befragungsergebnisse und deren Zusammenfassung können unter folgendem Link heruntergeladen werden: https://parisax.de/fileadmin/user_upload/Website/Ergebnisse_Befragung_Schulbesuch-Schulabschluss.pdf

Redaktion: Matthias Matzanke / Quelle: Paritätischer Wohlfahrtsverband Sachsen

[nach oben](#)

10. Das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ wird verlängert.

Das Programm startet 2018 in die zweite Runde. Zusätzlich werden zunächst bis 2017 fünf Millionen Euro pro Jahr für junge Flüchtlinge bereitgestellt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hatte am 6. April nach Berlin zu einer Konferenz eingeladen. Es ging um das mit 230 Mio. Euro ausgestattete und damit bislang umfangreichste Programm zur Förderung kultureller Bildung für benachteiligte Zielgruppen, das bereits heute, mehr als eineinhalb Jahre vor seinem Projektende, durch die Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, als überaus erfolgreich eingeschätzt wird:

- Es arbeiten bundesweit 4.700 Bündnisse mit 16.000 Akteuren, die 11.500 Maßnahmen in 95% der Kreise und kreisfreien Städte umsetzen. Damit erreicht das Programm eine nahezu flächendeckende Wirkung.
- Über das Programm werden 360.000 Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren erreicht.
- 94 % der Bündnisse erreichen Kinder und Jugendliche, die sonst nicht an Angeboten der kulturellen Bildung teilnehmen.

Unterschiede gibt es in der Verteilung der Maßnahmen:

- über 4.900 finden in Großstädten statt
- mehr als 3.700 in Kreisen mit eher städtischem Charakter
- fast 1.600 in Kreisen mit eher ländlichem Charakter
- etwas mehr als 1.500 in ländlichen Kreisen

Johanna Wanka unterstrich das Ziel der Bundesregierung, Bildungsgerechtigkeit zu befördern. Erst durch die Pisa-Studie sei das Defizit so deutlich geworden. Deutschland ist ein reiches Land, es sollte allen Kindern und Jugendlichen Zugänge zur Kultur ermöglichen. Das Programm „Kultur macht stark“ ist ein Beitrag dazu.

Die mehr als 300 Konferenzteilnehmer begrüßten die Ankündigung zur Fortführung des Programms, ebenso wie die zusätzlich bereit gestellten Mittel zur Integration von Flüchtlingen über Sprach- und Leseförderung und berufliche Orientierung. Die Altersgrenze dafür wurde auf 26 Jahre angehoben.

Die Grundausrichtung und die Rahmenbedingungen des Programms bleiben erhalten: es geht um die 3 bis 18 Jährigen und die Mittel werden weiter über die Bundesverbände und -initiativen vergeben. Verbessert werden soll die Kommunikation mit den Kommunen. Die Kritik am hohen Verwaltungsaufwand sei bekannt, man arbeite weiterhin daran, ihn zu reduzieren, stoße aber an die Grenzen des Zuwendungsrechtes.

Kontrovers diskutiert wurde die strikte Ausrichtung des Programms in Hinblick auf seine Außerunterrichtlichkeit. Kornelia Haugg vom BMBF sieht in der Akzentsetzung auf die außerschulische nonformale Bildung eine Chance zu ihrer Aufwertung und betonte die damit verbundenen großen Freiheiten in der Gestaltung.

Kontakt: Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V., Sternwartenstraße 4, 04103 Leipzig, fon/fax 0341/2577306, www.lkj-sachsen.de

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Christine Range, LKJ Sachsen e.V.

[nach oben](#)

11. Ausschreibung zur berufsbegleitenden Fortbildung

Die Berufsbegleitende Fortbildung „Die Kraft der Bilder nutzen lernen“ – „Marte Meo“ in der Kinder- und Jugendhilfe wird im Zeitraum von 2016-2018 angeboten und richtet sich an Fachberater/-innen der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege sowie an Fachkräfte aus dem Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Familienbildung.

„Marte Meo“ ist aus dem Lateinischen abgeleitet und bedeutet, etwas „aus eigener Kraft“ zu erreichen. Dies unterstreicht die ressourcenorientierte und wertschätzende Grundhaltung. Veränderungsprozesse werden nicht durch Worte, sondern durch Bilder angeregt. Dies eröffnet eine „Ein-Sicht“, die mehr ermöglicht, als nur über Fragen oder Probleme zu sprechen. Die Basis einer förderlichen Interaktion ist die Fähigkeit, die „Signale“ und Initiativen des Gegenübers differenziert wahrzunehmen und diese als Ausgangspunkt für einen aktivierenden und unterstützenden Dialog zu nutzen.

Im Fokus der Fortbildung stehen die professionelle Entwicklungsdiagnose auf der Kind- und Erwachsenenenebene anhand von Videoaufnahmen sowie das Training der Videoberatung. Die Teilnehmenden werden befähigt, „Marte Meo“ in die eigene Beratungstätigkeit zu integrieren.

Die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte, die organisatorischen Details und das Anmeldeformular sind in der Ausschreibung unter: www.fachkraefteportal.info/media/tyfd12340-3cdaaea30d91a4b450c745c5fee8665c/Ausschreibung_BF_MarteMeo.pdf zu finden. Anmeldeschluss ist am 30.06.2016.

Kontakt: Sächsisches Landesjugendamt, Anja Köhler, Tel.: +49 371 24081-127, Fax: +49 351 4510054910, e-mail: anja.koehler@lja.sms.sachsen.de, Carolastraße 7 a, 09111 Chemnitz, web: www.lja.sms.sachsen.de

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Sächsisches Landesjugendamt

[nach oben](#)

BUNDESWEITE NEWS

12. Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben

Im Rahmen der Initiative "Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung" wurde ein neues Projekt unter dem Titel "Jugendgruppe erleben" ins Leben gerufen. Bis Ende 2017 stehen insgesamt bis zu 10 Mio. Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Die Projekte sollen sich an bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche richten, um diesen die klassischen Verbandsaktivitäten näherzubringen und um ihnen die Möglichkeit zu bieten, zu Erleben und zu Gestalten. Beispiele dafür sind Ferien- und Freizeitmaßnahmen, wie Zeltlager, aber auch eintägige Veranstaltungen und Aktionen können vorgeschlagen werden. Um eine Förderung zu ermöglichen, müssen "Bündnisse für Bildung" geschlossen werden. Diese bestehen aus zum Beispiel einer Jugendgruppe und zwei weiteren Partnern, wie einem örtlichen Jugendtreff und einem örtlichen Musikverein. Die Organisation findet dann in der Gemeinschaft statt.

Weitere Informationen gibt es unter: <http://jugendgruppe-erleben.de/konzept/jugendgruppe-erleben/>

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Deutscher Bundesjugendring

[nach oben](#)

13. Aktion 16 - Gib deiner Meinung eine Stimme

Angesprochen sind Einrichtungen, die gezielt mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 15 bis 21 Jahren politisch arbeiten möchten. Einrichtungen können sich mit den Jugendlichen für die Aktionsformate im Netzwerk „Verstärker“ der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb bewerben. Voraussetzungen und Verantwortung der Institutionen, die sich beteiligen wollen, sind: Die Institutionen stellen eine Ansprechperson zur Verfügung, die bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung der Aktion mit dem Team16 zusammenarbeitet und die Aufsichtspflicht für Minderjährige übernimmt. Die Institution stellt geeignete Räumlichkeiten und einen Imbiss sowie Getränke für die Jugendlichen zur Verfügung. Die Ansprechperson ist für die Bewerbung des Angebots und die Akquise von Teilnehmenden verantwortlich. Die im Rahmen von Aktion16 anfallenden Reise-, Honorar- und Unterkunftskosten für die Teamer werden von der bpb übernommen.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/verstaerker/202749/aktionsformate

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung

[nach oben](#)

14. Neue Wege in der Elternarbeit

Die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung und die Diakonie Mitteldeutschland (www.deae.de) laden im Rahmen des ESF-Bundesprogramms "Elternchance II - Familien früh für Bildung gewinnen" zum Fachtag "Neue Wege in der Elternarbeit" am 9. Juni 2016 ins Augustinerkloster Erfurt ein.

Informiert wird über die Grundlagen der Qualifizierung Elternbegleitung und vorgestellt werden Anregungen und Möglichkeiten, wie das Projekt dazu beitragen kann, die Elternarbeit weiterzuentwickeln. Die Qualifizierung vermittelt insbesondere Methoden, um Zugänge zu bildungsfernen Familien zu finden und eine wertschätzende Zusammenarbeit mit den Familien aufzubauen. Einblicke in die Praxis von Elternbegleitung werden geboten und es gibt die Möglichkeit, miteinander über die Chancen von Elternbegleitung ins Gespräch zu kommen.

Um Anmeldung wird bis zum 27. Mai 2016 per Mail an info@deae.de oder per Fax an 0251 98 101-50 gebeten.

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung

[nach oben](#)

15. Unterstützendes Material zur Berufswahl und Studienorientierung

Das Azubi-Quartett und das Studi-Quartett sind informative und vielseitige Spiele zur Berufswahl und Berufsorientierung für junge Menschen ab 12 Jahren. Im Azubi-Quartett werden die 32 größten dualen Ausbildungsberufe und im Studi-Quartett die 32 größten Bachelor-Studiengänge in Deutschland kurz und übersichtlich dargestellt.

Rund zwei Drittel der Schulabgänger in Deutschland wählen einen der in den Quartetten vorgestellten Ausbildungsberufe oder Studiengänge. Das Azubi-Quartett kann sehr gut in Schulklassen und bei Bildungsträgern der berufsbezogenen Jugendhilfe eingesetzt werden. Es ist auch ein nützliches Geschenk für junge Menschen im Berufswahlprozess.

Jedes Quartett kostet 6,90 EUR.

Hier finden Sie mehr Informationen: [www.institut-bildung-](http://www.institut-bildung-coa-)

ching.de/index.php?option=com_acymailing&ctrl=archive&task=view&mailid=121&key=dgoYBNYf&subid=130482-yDXJpjjvqAkwdS&tmpl=component&utm_source=newsletter_121&utm_medium=email&utm_campaign=a-zubi-quartett-und-studi-quartett-spiele-zur-berufswahl-und-berufsorientierung

Redaktion Petra Schmidt / Quelle: Institut für Bildungcoaching

[nach oben](#)

16. Hassbotschaften in Sozialen Netzwerken wirksam bekämpfen

Wie Social-Web-Plattformen mit strafbaren und jugendgefährdenden Inhalten umgehen, wollen das Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) und das Bundesjustiz- und Verbraucherschutzministerium (BMJV) jetzt kontinuierlich prüfen. Dazu wird ein Projekt des BMFSFJ bei jugendschutz.net erweitert.

Aggressive Hassbotschaften brechen sich im Internet immer häufiger Bahn. Vor allem im Social Web sinken die Hemmschwellen: Hier macht sich eine Kommunikationskultur breit, in der Fremdenfeindlichkeit und Gewaltbereitschaft offen zur Schau gestellt werden.

Im Rahmen einer Task Force zum Umgang mit rechtswidrigen Hassbotschaften im Internet hatte das Bundesjustizministerium mit Unternehmen und Zivilgesellschaft Maßnahmen verabredet, um rechtswidrige Hetz-Kommentare schnell und zielgerichtet prüfen und entfernen zu können, User zu aktivieren und Counter-Speech zu fördern.

zur Hotline: www.jugendschutz.net/hotline

Gut funktionierende Beschwerdemechanismen auf Reichweiten starken Social-Web-Plattformen sind

wichtige Instrumente eines zeitgemäßen Jugendmedienschutzes. Sie werden benötigt, damit betroffene oder aufmerksame User die Plattform-Betreiber beispielsweise über Hassbotschaften, extremistische Gewaltdarstellung, sexuelle Belästigungen, Cybermobbing, Persönlichkeitsverletzungen oder "Abzocke" in Kenntnis setzen und damit zum Handeln verpflichten können. Jugendschutz.net, das länderübergreifende Kompetenzzentrum für Jugendschutz im Internet, dokumentiert seit 2008 aufgrund einer Förderung des BMFSFJ die Reaktionen und Maßnahmen globaler Video- und Kommunikationsplattformen bei Hinweisen auf Verstöße. Diese Überprüfungen fanden themenspezifisch und anlassbezogen statt und werden mit dem neuen Vorhaben thematisch ausgeweitet und kontinuierlich verankert.

Redaktion Petra Schmidt / Quelle BMFSFJ Internetredaktion, Pressemitteilung Nr. 029/2016

[nach oben](#)

17. Neuer Ratgeber "Internet Guide für Eltern"

Tipps für die Medienerziehung in der Familie gibt der Ratgeber "Internet Guide für Eltern". Herausgegeben wird er von der [FSM](#) (Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia Diensteanbieter e. V.), der Kindersuchmaschine fragFinn und dem Deutschen Kinderhilfswerk. Der Ratgeber gibt Tipps und Informationen für eine sichere und selbstbestimmte Mediennutzung in der Familie und ist ausgerichtet für die Altersgruppen "Frühe Kindheit", "Grundschulalter" und "Jugend". Download und kostenlose Bestellung des neuen Elternratgebers ist auf der Webseite des Deutschen Kinderhilfswerks möglich.

Weitere Informationen, Download und Bestellung sind zu finden unter www.dkhw.de/unsere-arbeit/schwerpunkte/medienkompetenz/internet-guide-fuer-eltern

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Newsletter klicksafe.de

[nach oben](#)

18. Klicksafe-Handbuch wurde neu bearbeitet und aktualisiert.

Das klicksafe-Handbuch "Knowhow für junge User" ist eine praxisnahe Einführung in die weiten Felder der Online- und Netzkommunikationen. Aufbauend auf dem Konzept und den Erfahrungen der klicksafe-Lehrerfortbildungen bietet es für Lehrende und Multiplikator/-innen eine Fülle von sinnvollen Hilfestellungen und praxisbezogenen Tipps. Entscheidend ist, dass die Einheiten leicht verständlich sind und eine vorherige Schulung oder Fortbildung nicht notwendig ist.

Zu jedem Jugendmedienschutz-Thema bietet das Handbuch Unterrichtseinheiten (d.h. Arbeitsblätter zum Kopieren) in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an.

Mehr Informationen und zum Download: www.klicksafe.de/service/fuer-lehrende/lehrerhandbuch

Redaktion Petra Schmidt / Quelle: klicksafe.de

[nach oben](#)

19. Plakatwettbewerb: "flucht.punkt"

Auch in diesem Jahr sucht die Bildungsstätte Anne Frank e.V. wieder kreative Menschen aller Altersklassen, die Plakate gestalten und so auf Themen aufmerksam machen wollen. Das diesjährige Thema lautet "flucht.punkt".

Einige Anregungen, wie das Projekt angegangen werden kann, sind:

- Finden eines knackigen Slogans
- Zeig, was dich stört – und bringe deine Kritik aufs Plakat.
- Zeig, was dir gefällt – und überzeuge mit guten Geschichten.
- Zeig, was du dir für die Zukunft wünschst – und gestalte, was es noch nicht gibt.

Der künstlerischen Freiheit sind kaum Grenzen gesetzt. Es kann gezeichnet, geklebt, gemalt, fotografiert und mit Computerprogrammen experimentiert werden. Die Bewertung erfolgt in 3 Alterskategorien, teilgenommen werden kann allein oder in einer Gruppe von maximal 3 Personen.

Folgende Dinge müssen der Einsendung beiliegen:

- Das Plakat im A3-Format,

- Das Plakat als PDF-Datei auf einem USB-Stick o.ä.,
- Ein Erläuterungstext im Word-Format mit einer Länge von maximal einer Seite,
- Name, Mailadresse, Telefonnummer, Alter, Wohnort,
- Eine Bestätigung und Sicherstellung, dass Bildrechte beachtet und keine Copyright-Rechte verletzt wurden.

Eine Rücksendung der Werke kann leider nicht garantiert werden. Mit der Teilnahme am Wettbewerb erfolgt das Einverständnis, dass das eingesendete Werk im Zusammenhang mit dem Wettbewerb vervielfältigt, veröffentlicht und unentgeltlich genutzt werden darf.

Einsendeschluss ist der 13. Mai 2016, die Benachrichtigung der Gewinner erfolgt am 2. Juni und die Preisverleihung findet am 17. Juni statt. Alle Teilnehmenden sind zur Preisverleihung und der damit verbundenen Plakatausstellung in der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main eingeladen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb, den Bedingungen und der Teilnahme finden Sie unter: www.bs-anne-frank.de/fileadmin/user_upload/Slider/Plakatwettbewerb/flucht.punkt.pdf

Kontakt: Bildungsstätte Anne Frank e.V., Hansaallee 150, 60320 Frankfurt (Main), Fon: 069.560 002 33, Mail: rwawra@bs-anne-frank.de, Web: www.bs-anne-frank.de

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Bildungsstätte Anne Frank e.V.

[nach oben](#)

20. Boys- und Girlsday Wettbewerb 2016

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. lädt die Teilnehmenden am Girls- und Boys-Day zum Wettbewerb auf. Erstellt werden soll eine Fotostory.

Aufgerufen wird mit folgender Ausschreibung an die Jugendlichen:

Wie war euer Girls- bzw. Boys'Day? Was habt ihr am Zukunftstag erlebt? Was hat euch besonders beeindruckt? Welche Experimente habt ihr gemacht, welche Werkzeuge und Maschinen kennengelernt? Wie waren die Menschen, die ihr an ihren Arbeitsplätzen getroffen habt?

Erzählt uns in einer Fotostory, was ihr am Girls- & Boys'Day gemacht habt. Die Fotostory sollte mindestens aus drei Fotos oder einem animierten GIF aus mindestens drei Fotos mit jeweils einem kurzen Text bestehen. Schickt uns die Storys per Mail oder postet sie bei Facebook, Twitter oder Instagram unter #girlsdaystory für Mädchen bzw. unter dem #boysdaystory für Jungen.

Der Hauptpreis für die Kategorie "Girls'Daystory" und "Boys'Daystory" ist jeweils ein Samsung Galaxy Tab A T550N. Ebenso warten viele weitere Überraschungen auf euch. Die besten Beiträge werden auf der Website und bei Facebook veröffentlicht.

Einsendeschluss ist jeweils der 15. Mai 2016.

Weitere Informationen sind nachzulesen unter www.boys-day.de und www.girls-day.de

Kontakt: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Am Stadtholz 24, 33609 Bielefeld, Telefon: 0521.106 73 60, E-Mail: info@kompetenzz.de

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.

[nach oben](#)

21. Rückläufiger Suchtmittelkonsum bei jungen Menschen

Neue Studienergebnisse der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Rauchverhalten und zum Alkohol- und Cannabiskonsum Jugendlicher und junger Erwachsener liegen vor. Die Drogenaffinitätsstudie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird seit 1973 in regelmäßigen Abständen durchgeführt und ist das zentrale Instrument zur Erfassung von Trends im Suchtmittelkonsum junger Menschen in Deutschland. Für die Drogenaffinitätsstudie 2015 wurden 7.004 Personen im Alter von 12 bis 25 Jahren im Zeitraum von März bis Juni 2015 befragt.

Die Studie ist abrufbar unter: <http://www.bzga.de/forschung/studien-untersuchungen/studien/suchtpraevention/>

Ein Faktenblatt mit ausgewählten Ergebnissen der BZgA-Studie „Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2015“ finden Sie unter: <http://www.bzga.de/presse/daten-und->

[fakten/suchtpraevention](#)

Weitere Informationen unter: www.drogenbeauftragte.de

Redaktion Petra Schmidt / Quelle: Gemeinsame Pressemitteilung der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) vom 06.04.2016

[nach oben](#)

22. Deutsche Multimediapreis mb21 startet zum 18. Mal

Ab sofort können Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre wieder ihre Projekte einreichen und Preise im Gesamtwert von über 10.000 Euro gewinnen. Der Wettbewerb prämiert digitale, netzbasierte, interaktive und crossmediale Projekte und Produktionen, die in KiTa, Schule, Hochschule oder in der Freizeit entstanden sind. Egal, ob App, Website, Video-Channel, Game, Installation oder Performance – alle Projekte, die verschiedene Medienformate miteinander verbinden, sind erlaubt!

Einsendeschluss ist der 7. August 2016.

Zusätzliche Gewinnchancen bietet der Sonderpreis des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Thema »Zweite Heimat«. „Schon im letzten Jahr konnten wir beobachten, wie konstruktiv sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs mit den Herausforderungen im Kontext der Flüchtlingsdebatte auseinandersetzen“, erklärt Kirsten Mascher, Projektleiterin am Medienkulturzentrum Dresden.

Seit 1998 hat sich der Deutsche Multimediapreis mb21 als eines der wichtigsten bundesweiten Foren junger digitaler Medienkultur etabliert. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der Landeshauptstadt Dresden gefördert. Veranstalter sind das Deutsche Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) und das Medienkulturzentrum Dresden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.mb21.de

Redaktion Petra Schmidt / Quelle: [Pressemitteilung](#) des Kinder- und Jugendfilmzentrum [KJF](#)

[nach oben](#)

23. Lesen macht stark geht in die 7. Runde

Seit dem Frühjahr 2013 führt die Stiftung Digitale Chancen zusammen mit ihrem Verbundpartner, dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ durch. Dieses Projekt läuft im Rahmen des Programms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“, das außerschulische Maßnahmen der kulturellen Bildung fördert.

Das Projekt „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ erweitert die klassische Leseförderung mit digitalen Angeboten. Dabei steht eine eigenständige und kreative Mediennutzung der jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an erster Stelle. Ausgangspunkt der lokalen Aktionen und Ideen sollte immer ein (vor)gelesener Text sein, der gemeinsam weiterentwickelt wird: Ob Fotostory, Geo-Caching, Film oder Hörspiel – es gibt viele Möglichkeiten, die Lust an Sprache und am Lesen spielerisch zu wecken.

Die Aktionen sollten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 18 Jahren richten, für die das Lesen und die kompetente Nutzung digitaler Medien im Alltag nicht selbstverständlich sind. „Lesen macht stark“ unterstützt zudem Projekte, die gezielt junge Geflüchtete und Asylsuchende ansprechen. Die Aktionen können inhaltlich passend zur jeweiligen Altersgruppe frei gestaltet werden. Die Kinder und Jugendlichen sollen dabei an der Themenfindung und Zielsetzung beteiligt sein. Ideen und Anregungen vom Comic bis zum Roboterbau sind zu finden auf der Projekt-Homepage unter: www.lesen-und-digitale-medien.de.

Einrichtungen der Jugendarbeit, der Leseförderung und der Förderung des ehrenamtlichen Engagements sind aufgerufen, in ihren Städten und Gemeinden lokale „Bündnisse für Bildung“ zu initiieren. Unterstützt werden diese in der Durchführung durch ehrenamtlich Tätige. Die Stiftung Digitale Chancen führt hierzu eine bundesweite, für die Ehrenamtlichen kostenlose Qualifizierungskampagne zum Umgang mit den neuen Medien durch.

Ab sofort können sich interessierte Einrichtungen bis zum 15. Mai 2016 für Fördergelder zu „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ bewerben.

Detaillierte Informationen zum Projekt und zur Antragstellung finden Sie auf der Projektwebseite www.lesen-und-digitale-medien.de und auf der Förderdatenbank des Bundesbildungsministeriums

www.buendnisse-fuer-bildung.de.

Darüber hinaus steht bei Nachfragen das Projektteam beim Deutschen Bibliotheksverband gerne zur Verfügung:

- Brigitta Wühr, Projektleitung, Tel.: 030 644 98 99-13, wuehr@bibliotheksverband.de
- Heike Lehmann, Projektsachbearbeitung, Tel.: 030 644 98 99-24, lehmann@bibliotheksverband.de
- Annett Schwalm, Projektsachbearbeitung, Tel.: 030 644 98 99-23, schwalm@bibliotheksverband.de

Kontakt: Stiftung Digitale Chancen, Chausseestr. 15, 10115 Berlin, Tel. +49-(0)30-43727740, Fax: +49-(0)30-43727739, E-Mail: ims@digitale-chancen.org, URL: www.digitale-chancen.de

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Deutscher Bibliotheksverband e. V. (dbv)

[nach oben](#)

24. E-Shishas: Klare Regeln im Jugendschutz

Das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vorgelegte Gesetz zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren des Konsums von elektronischen Zigaretten und elektronischen Shishas ist am 1. April 2016 in Kraft getreten. Damit werden die Abgabe- und Konsumverbote des Jugendschutzgesetzes und des Jugendarbeitsschutzgesetzes für Tabakwaren auf E-Zigaretten und E-Shishas ausgedehnt. Zudem wird sichergestellt, dass die Abgabeverbote von Tabakwaren, E-Zigaretten- und E-Shishas an Kinder und Jugendliche auch im Wege des Versandhandels gelten.

Es gibt nikotinhalige und nikotinfreie Lösungen. Die Produkte haben oftmals den Ruf als gesündere Alternative zum Tabakrauchen und wirken aufgrund von Geschmacksrichtungen wie Schokolade und diversen Fruchtarten als harmlos und auf Kinder und Jugendliche attraktiv. Mit den elektronischen Inhalationsprodukten werden Flüssigkeiten, sogenannte Liquids, verdampft. Der dabei entstehende Nebel wird inhaliert. Aromastoffe verleihen dem Dampf den jeweiligen Geschmack.

Nachdem die gesundheitlichen Risiken des Suchtstoffs und Nervengifts Nikotin, wie physische Abhängigkeit und Herz-Kreislaufkrankungen, seit längerem bekannt sind, haben Studien des Bundesinstituts für Risikobewertung und des Deutschen Krebsforschungszentrums die gesundheitlichen Risiken des Konsums von nikotinfreien E-Shishas und E-Zigaretten belegt.

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: BMFSFJ

[nach oben](#)

25. Kinder und Jugendliche: Bundesweite Umfrage zum Weltspieltag 2016

Am 28. Mai ist Weltspieltag und das Deutsche Kinderhilfswerk (DKHW) befragt im Vorfeld dazu Kinder und Jugendliche zum Thema „Draußen spielen“. Die Kinderrechtsorganisation möchte erfahren, ob sie eher zu Hause oder Draußen spielen, was sie am Draußen spielen hindert und ob sie schon einmal mit Flüchtlingskindern gespielt haben.

Die Umfrage gibt es unter: www.recht-auf-spiel.de/weltspieltag/umfrage

Redaktion Matthias Matzanke / Quelle: Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

[nach oben](#)

INTERNATIONALE NEWS

26. Freiwilligendienst in Polen und Tschechien ab September

Noch gibt es wenige freie Plätze in spannenden Einsatzstellen für einen Freiwilligendienst in Polen oder Tschechien. Los geht es Anfang September für ein Jahr. Einsatzbereiche sind Schulen (Deutschunterricht), Kindergärten, Umwelt (Nationalpark), Kultur (Design-Galerie), Tourismus und Arbeit mit älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen. Die PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH bietet Begleitung und Unterstützung, umfassende Versicherungen und natürlich Geld für Unterkunft und Verpflegung. Weitere Infos und Stellenbeschreibungen finden sich unter www.parisax-freiwilligendienste.de/international.html.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: PARITÄTISCHE Freiwilligendienste Sachsen gGmbH

[nach oben](#)

27. 20 Jahre Eurodesk in Deutschland – 20 Jahre Auslandsberatung für Jugendliche

Das Europäische Informationsnetzwerk mit Koordinierungsstellen in 34 Ländern Eurodesk berät junge Menschen über ihre Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Eurodesk feiert dieses Jahr sein 20jähriges Bestehen in Deutschland. Über 500.000 junge Menschen hat Eurodesk Deutschland bereits über Auslandsaufenthalte und Fördermöglichkeiten beraten. Mit 50 lokalen Servicestellen ist das Netzwerk bundesweit vertreten und trägt zur Stärkung des europäischen Zusammenhalts und der Mobilitätsmöglichkeiten junger Leute in Europa bei. In Dresden ist Eurodesk beim JugendInfoService seit vielen Jahren die erste Anlaufstelle für Jugendliche, die es ins Ausland zieht. Weitere Infos gibt es unter www.jugend-in-dresden.de, Tel. 0351 - 48 48-715.

Die Nachfrage junger Leute nach Information und Beratung über Auslandsaufenthalte ist enorm. Ob Freiwilligendienst, Praktikum, Work&Travel, Workcamp oder Au-pair in Frankreich, Neuseeland oder China – bei der Vielfalt der Angebote und Anbieter, der Fülle an Informationsangeboten online wie offline kann Eurodesk durch sein Knowhow Orientierung geben. In den Beratungsstellen sind Fachkräfte tätig, die auf Qualität und Sorgfalt der Beratung achten. In den vergangenen Jahren haben zwischen 60.000 und 70.000 Personen jährlich Kontakt aufgenommen und sich informiert oder beraten lassen.

Da Eurodesk aus dem EU-Programm Erasmus+ JUGEND IN AKTION und in Deutschland durch das BMFSFJ gefördert wird, ist die Beratung kostenlos, neutral und Träger übergreifend.

Eurodesk informiert junge Menschen natürlich auch übers Internet. Seit 2002 gibt es das Mobilitätsportal www.rausvonzuhause.de, das aktuelle und wichtige Neuigkeiten, Hinweise zu den verschiedenen Programmarten, Länderinformationen und einen Last-Minute-Markt mit konkreten Auslandsangeboten anbietet sowie über Stipendien und Förderprogramme informiert. Das Portal verzeichnet jährlich über fünf Millionen Seitenaufrufe. Über Eurodesk.tv bei Youtube können sich Jugendliche Kurzfilme zu verschiedenen Themen wie z.B. Freiwilligendienste im Ausland anschauen.

Darüber hinaus betreut Eurodesk die deutschen Inhalte des Europäischen Jugendportals <http://europa.eu/youth>. Das Europäische Jugendportal bietet Jugendlichen in ganz Europa mehrsprachige Informationen zum Leben, Lernen und Arbeiten in den einzelnen europäischen Ländern.

Neben der Mobilitäts- und Förderprogrammberatung hat Eurodesk über 350 Fachkräfte der Jugendarbeit, Lehrer/-innen, Sozialarbeiter/-innen usw. zu Mobilitätslotsen qualifiziert. Diese geben jungen Menschen Erstinformation über Auslandsaufenthalte.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Eurodesk Deutschland

[nach oben](#)

28. Internationale Studie zur Medienkompetenz in der Jugendarbeit

Im Rahmen der sogenannten Screenagers-Studie wurden Jugendarbeiter/-innen in Österreich, Dänemark, Finnland, Nordirland und der Republik Irland zum Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) als Instrument in der Jugendarbeit befragt. Es hat sich gezeigt, dass es in der Jugendarbeit an Medienkompetenz, IKT-Infrastruktur und Weiterbildungsangeboten fehlt.

Weitere Ergebnisse der Studie sind:

- Digitale Medien werden nur sehr einseitig eingesetzt.
- Das kreative Potenzial, insbesondere Sozialer Medien, bleibt weitgehend ungenutzt.
- Wenn digitale Medien auf kreative und innovative Weise genutzt werden, werden sie als ein vielseitiges und wirksames Instrument erachtet.
- Das Risiko der Nicht-Nutzung digitaler Medien besteht für Jugendarbeiter/-innen darin, dass Jugendliche die Jugendarbeit als veraltet und irrelevant ansehen könnten.

Weitere Ergebnisse sowie die nationalen Berichte der beteiligten Ländern stehen unter www.youth.ie/screenagers (in englischer Sprache).

Redaktion: Heidi Winter/ Quelle: IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.

[nach oben](#)

29. Ausschreibung DIALOG-PREIS 2016

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V. (DPGBV) wird dieses Jahr bereits zum 12. Mal den DIALOG-PREIS vergeben. Mit dieser Auszeichnung werden Personen, Institutionen, Initiativen, Medienprojekte oder Redaktionen gewürdigt, die sich vorbildhaft für den Dialog zwischen den Völkern und Kulturen in Europa sowie die Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen engagieren. Die Preisverleihung wird während der 25. Jahrestagung der DPGBV am 30. September 2016 in Danzig stattfinden.

Der Bundesverband ruft alle regionalen Deutsch-Polnischen Gesellschaften, aber auch nicht im Bundesverband vereinigte Gesellschaften, Institutionen und Privatpersonen dazu auf, bis zum 6. Mai 2016 Vorschläge für den DIALOG-PREIS einzureichen. In einer gemeinsamen Vorstands- und Kuratoriumssitzung wird aus den eingegangenen Vorschlägen ein/e Preisträger/in gewählt.

Vorschläge können per E-Mail (geschaeftsstelle@dpg-bv.de) an die Geschäftsstelle des Bundesverbandes eingereicht werden. Weitere Informationen sind nachzulesen unter: <http://www.dpg-bundesverband.de/deutsch-polnische-termine/ausschreibung-dialog-preis-2016.html>

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsch-Polnische Gesellschaft Bundesverband e.V.

[nach oben](#)

30. Förderung von trilateralen Jugendbegegnungen mit Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland im Jahr 2016

Für das Jahr 2016 hat das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) für die Förderung von deutsch-polnischen Jugendbegegnungen mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau, und Ukraine) eine Zuwendung des Auswärtigen Amtes in Aussicht gestellt bekommen. In diesem Jahr wurden trilaterale Projekte mit Russland in das Programm aufgenommen. Die Förderung betrifft Jugendbegegnungen, die in Deutschland oder einem der genannten Drittländer stattfinden.

Dies ermöglicht es, diese Begegnungen weiterhin mit den vollen Festbeträgen des DPJW zu bewilligen. Eine Förderung von Kosten, die das DPJW aus eigenen Mitteln nicht bezuschussen darf, ist dieses Jahr mit den Mitteln des Auswärtigen Amtes möglich: Die Reisekosten der Teilnehmenden aus einem der Drittländer vom Wohn- zum Projektort oder eine Förderung von Projekten im Drittland.

Weitere Infos: www.dpjw.org/projektfoerderung/projekte-mit-laendern-der-oestlichen-partnerschaft/

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsch-Polnisches Jugendwerk

[nach oben](#)

31. Seminar „Mensch auf der Flucht“

Der Austausch im Rahmen des Tandem-Projektes richtet sich an deutsche und tschechische Jugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren. Vom 27. – 29. Mai 2016 findet das Seminar „Mensch auf der Flucht“ in der Pension Pod Sedlem (Albrechtice u Sušice, Tschechien) statt. Jugendliche mit Interesse an den Themen Diversität, Interkulturelle Kommunikation und Flüchtlingspolitik sind eingeladen.

Die Kosten der Teilnahme inkl. Verpflegung/Unterkunft ist kostenlos. Die Fahrtkosten werden zu 70 % übernommen.

Anmeldeschluss: 5. 5. 2016

Weitere Informationen wie zur Anmeldung auf Deutsch und Tschechisch sind zu finden unter: www.ahoj.info/article/seminar.

Die Kontakte bei Fragen: Tandem - Koordinierungszentrum, Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch, Maximilianstr. 7, 93047 Regensburg, Tel.: 0941/58557-16, E-Mail ahoj@ahoj.info

Redaktion Petra Schmidt / Quelle Tandem - Koordinierungszentrum

[nach oben](#)

VERANSTALTUNGS- und FORTBILDUNGSKALENDER für Fachkräfte

Hier finden Sie eine **Auswahl von Fachtagungen und Veranstaltungen** in und um Dresden, auf die besonders hingewiesen wird. Den **Gesamtüberblick aller Veranstaltungen und Fortbildungsangebo-**

te gibt es im [Fobi-Kalender](#) des Dresdner FachkräftePortals.

- 25.04.2016: [Infoveranstaltung: Masterstudium „Soziale Arbeit \(M.A.\)“ an der Evangelischen Hochschule Dresden](#)
- 10.05.2016: [Fachtag "Pilgern, eine Methode der Sozialen Arbeit!?"](#)
- 19.05.2016: [Fachtag: Chillen, Whatsapp, Freundinnen treffen... und montags zu PEGIDA!](#)
- 23.05.2016: [Fachtag: Der Islam in der Jugendsozialarbeit](#)
- 31.05.2016: [Fachtag: Soziokultur gestaltet Integration](#)
- 02.06.2016: [Fachtag zur interkulturellen Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen - Im Osten nix Neues?!](#)
- 07.06.2016: [Fachtag: Der Islam in der Jugendsozialarbeit](#)
- 09.06.2016: [Fachtag: Neue Wege in der Elternarbeit](#)
- 09.-10.06.2016: [Fachtag "Spielwelten? - Lernräume! unter dem Thema: Ab nach draußen!"](#)
- 15.06.2016: [Fachtag und Festakt zum 10-jährigen Bestehen der LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. "ZEHN! Prämissen, Positionen, Perspektiven"](#)
- 26.-28.09.2016: [Bundesweiter Fachkongress "Kinder- und Jugendarbeit 2016"](#)
- 26.-28.09.2016: [Fachtage: Zukunft der Jugendinformation](#)

[nach oben](#)

LINKS ins Dresdner FACHKRÄFTEPORTAL für die Kinder- und Jugendhilfe

[Kinder- und Jugendschutz](#)

Informationen über den erzieherischen, ordnungsrechtlichen und strukturellen Kinder- und Jugendschutz

[Jugendhilfeausschuss](#)

Tagesordnung, Anträge, Vorlagen, Beschlussempfehlungen, ...

[Jugendhilfeplanung](#)

Infos zum aktuellen Stand

[Förderung / Finanzierung](#)

Die Fachstelle Fördermittel informiert über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie über Wettbewerbe und Ausschreibungen

[Ausschreibungen / Interessenbekundungen](#)

Ausschreibungen und Aufforderungen zur Interessenbekundung von Jugendhilfeleistungen der Landeshauptstadt Dresden

[Stellenbörse](#)

Stellengesuche und -angebote für Fachkräfte

[News](#)

weitere News bis zum nächsten Newsletter

[Adressen](#)

Adressdatenbank der Dresdner Jugendhilfe

[nach oben](#)

IMPRESSUM

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, GB Soziales, Jugendamt, Abt. Kinder-, Jugend- und Familienförderung, SG erzieherischer Kinder- und Jugendschutz/ Jugendinformation

Büro/ Geschäftsstelle: Marienstr. 20, 01067 Dresden, **iNFOpoint:** Waisenhausstr. 8, 01067 Dresden (medien@age Jugendbibliothek) Tel.: 0351/ 48 48-715/-716 und 497 66 84, Fax: 0351/ 48 48-717

Erscheint i.d.R. alle zwei bis drei Wochen als Info - mail. Kostenlose Abonnements können per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de bestellt werden.

Redaktion: Matthias Matzanke (M. M.), Andreas Jähne (A. J.), Heidi Winter (H. W.), Petra Schmidt (P. Sch.), Sandra Apel (S. A.). Nament-

lich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: newsletter@jugendinfoservice.de.

Ihre Meinung: Wie finden Sie unseren Newsletter? Was fehlt Ihnen, was wäre Ihnen wichtig? Möchten Sie gerne als Autor für uns tätig werden? Schreiben Sie uns unter: newsletter@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich per E-Mail an: newsletter@jugendinfoservice.de aus der Verteilerliste austragen lassen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)